

PRESSEMITTEILUNG #251 - 11.11.2024

Serpil Midyatli und Thomas Hölck:

FSG-Nobiskrug: Die Werften brauchen einen Neuanfang ohne Windhorst

Zur Lage an den Werften FSG-Nobiskrug erklären der werftenpolitische Sprecher Thomas Hölck und die SPD-Fraktionsvorsitzende, Serpil Midyatli:

„Das Desaster um Herrn Windhorst bei den Werften FSG-Nobiskrug war absehbar. Der Ministerpräsident und sein Wirtschaftsminister fanden zu lange warme Worte für den Investor.

Die schleswig-holsteinischen Werften sind ein wichtiger Anker der Identität unseres Bundeslandes und auch ein bedeutsamer Arbeitgeber. Aufgabe einer Landesregierung ist es, jetzt eine umfassende maritime Strategie vorzulegen. Für die Werften braucht es neue Investoren. Dafür muss dann auch eine staatliche Beteiligung erwogen werden. Andere Bundesländer sind bei der Sicherung ihrer Werftstandorte gerade in diesen globalen Krisenzeiten deutlich weiter. Schleswig-Holsteins Günther-Regierung hinkt hinterher.

Die SPD bringt einen Antrag in den Landtag ein, um unsere Position zu unterstreichen. Die rund 530 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Werft haben es verdient. Die Werften brauchen einen Neuanfang ohne Windhorst.“